



Sozialdemokratische Partei der Schweiz / Parti Socialiste Suisse  
Zentralsekretariat / Secrétariat central  
Spitalgasse 34, 3011 Bern  
Postfach / Case postale, 3001 Bern  
Tel. 031 329 69 69 / [www.spschweiz.ch](http://www.spschweiz.ch) / [www.pssuisse.ch](http://www.pssuisse.ch)

[aemterkonsultationen@baspo.admin.ch](mailto:aemterkonsultationen@baspo.admin.ch)

Bern, 17. September 2015

## **Gesamtschau Sportförderung des Bundes: Stellungnahme SP Schweiz**

Sehr geehrter Herr Bundesrat Maurer, sehr geehrte Damen und Herren

Besten Dank für die Gelegenheit zur Stellungnahme, die wir anhand des Fragebogens gerne nutzen.

### **1. Ausgangslage**

#### **Stellen die Konzepte eine vollständige Auslegeordnung der Breiten- und Leistungssportförderung des Bundes dar?**

Aus unserer Sicht sind die Konzepte umfassend und geben einen wertvollen Überblick über die Welt des Sports in seinen verschiedenen Facetten. Der Bund hat einen Verfassungsauftrag, was die Sportförderung angeht und wir begrüssen es, dass er dieser Aufgabe auf allen Altersstufen und in allen Bevölkerungskreisen nachkommen will. Das liegt im Interesse der Gesundheit, der ganzheitlichen Bildung und des gesellschaftlichen Zusammenhalts. Insbesondere begrüssen wir es, dass neben der unbestrittenen Bedeutung des Leistungssports auch dem Breitensport – dem organisierten wie dem nicht organisierten - eine grosse, gerade auch gesellschaftliche Bedeutung beigemessen wird, gerade auch, was die Integration und Sozialisation von Kindern und Jugendlichen angeht. Sport verbessert die physische, psychische, kognitive und soziale Entwicklung von Kindern – insbesondere auch Kleinkindern - und Jugendlichen und kann in dieser Eigenschaft nicht genug gewürdigt werden. In diesem Sinne ist der Schule in ihrem Bildungsauftrag und der Jugendarbeit grosse Bedeutung beizumessen. Auch die familienexterne Bereuung soll dazu beitragen, die Grundlagen für spätere Bewegungs- und Sportaktivitäten zu legen.

In der Vergangenheit war auch der Sport regelmässig von Kürzungen betroffen. Betroffen sind der freiwillige Sportunterricht, Sportlager und Sporttage und Angebote des freien Schulsports. In einzelnen Fällen ist sogar der obligatorische Schulsport vom Abbau betroffen. **Wir wehren uns mit Nachdruck gegen solche Kürzungen, wie wir uns grundsätzlich gegen Kürzungen im Bildungsbereich engagieren.**

Auch in einer volkswirtschaftlichen Betrachtung ist die Förderung des Sports von Bedeutung. Der Sport als solcher, Sportveranstaltungen und insbesondere auch der Sporttourismus generieren eine hohe Bruttowertschöpfung und viele Arbeitsplätze.

#### **a. Wo setzen Sie bei der Analyse andere Schwerpunkte?**

Wir können die Schwerpunktsetzung nachvollziehen, insbesondere was den Fokus auf die Kinder- und Jugendförderung angeht, und legen Wert auf die Feststellung, dass insbesondere der Breitensport auch aufgrund der ihm zukommenden grossen Bedeutung für den Leistungssport die entsprechende Unterstützung und Förderung effektiv auch erhalten muss. Grossen Wert

legen wir auch auf die Förderung der Alltagsbewegung und des gesundheitswirksamen Breitensports. Hier sollte mit gezielten Massnahmen auf diejenigen Teile der Bevölkerung fokussiert werden, die sich wenig oder gar nicht bewegen.

### **b. Wo hat es Lücken?**

Wir wünschen uns weitere Überlegungen, wie mit dem Spannungsfeld umgegangen werden kann, dass die „freie Natur“ am häufigsten als Sportraum genutzt wird und dass Sport gleichzeitig jeden achten Freizeitweg verursacht. Insbesondere auch Massnahmen zur Bekämpfung des Klimawandels müssen aus sportpolitischer Perspektive offensiv angegangen werden. Die Klimaänderung wirkt sich insbesondere negativ auf den Schnee- und Bergsport aus, Sportveranstaltungen sind von heftigen Unwettern betroffen. Hitze und hohe Ozonwerte beeinträchtigen das Sporttreiben im Freien und erhöhen den Energiebedarf von Sportanlagen. Die Verminderung von Treibhausgasemissionen muss deshalb von allen Beteiligten – Anbietern und Nutzerinnen und Nutzer - als grosse Priorität betrachtet und aktiv angegangen werden. Die Anbindung von Sportanlagen an den öV, die Förderung des Fuss- und Veloverkehrs und der Einsatz effizienter Technologien und umweltverträglicher Materialien bei Bau, Sanierung und Betrieb von Sportanlagen müssen mit hoher Priorität angegangen werden.

Wir erwarten zudem vom VBS, dass es eine Vorbildfunktion einnimmt, was Klimaschutzmassnahmen angeht.

Dem Thema Sport und Integration soll weiterhin eine starke bzw. noch stärkere Bedeutung zukommen. Die wichtige Rolle der Vereine kann dabei nicht genug betont werden. Es gibt bereits erfolgreiche Projekte, namentlich auch für Flüchtlinge, und die Vereine sollten bei ihrem Engagement für solche Massnahmen gezielt unterstützt werden. Es gibt bereits etablierte und funktionierende Projekte rund um die Integration und diese sollten im Sinne von Best Practice Schule machen. Auch das gehört zu einem Sportförderkonzept, das der Gesellschaft zu Gute kommen soll.

## **2. Breiten- und Leistungssport**

**Wie beurteilen Sie die vorgeschlagenen sachlichen und zeitlichen Prioritäten zum künftigen Engagement des Bundes im Breiten- und Leistungssport?**

### **a. Ist die Höhe der vorgesehenen finanziellen Mittel angemessen?**

Der Bericht macht eine umfassende Auslegeordnung und Analyse und der Bedarf scheint uns nachvollziehbar zu sein. Wir begrüssen insbesondere die vorgesehene Förderung des Breitensports und dass der Fokus auf Kinder und Jugendliche gelegt wird. Die Bedeutung von „Jugend und Sport“ kann dabei nicht stark genug betont werden. Wir nehmen dazu weiter unten ausführlicher Stellung.

Auch beim Leistungssport erachten wir die Massnahmen und deren Finanzierung als angemessen und wir begrüssen es, dass Breiten- und Spitzensportförderung als eine sich ergänzende und teilweise überlappende Ebene gesehen werden. Wir begrüssen insbesondere Massnahmen, die zu einem leistungssportfreundlichen Umfeld in Sport, Schule, Beruf und Familie beitragen. Die Professionalisierung des Trainingsbetriebs, eine Stärkung der Trainerinnen und Trainer sowie eine bedarfsgerechte Sportinfrastruktur sind dabei sicher zentrale Massnahmen. Dabei darf der Fokus aber nicht nur bzw. nicht zu einseitig auf kommerzialisierten Sportarten mit grossem Vermarktungspotential liegen.

Der parallele Weg von Leistungssport und schulisch-beruflicher Ausbildung soll jedem Athleten und jeder Athletin auf jeder Schul- und Ausbildungsstufe und ungeachtet seines bzw. ihres Wohnorts offen stehen und die Hürde des nicht geregelten Schuldengleichs ist zu beseitigen. Für die Athletinnen und Athleten soll ein minimales Einkommen möglich sein (an dieser Stelle sei auf das Postulat 14.3381; Finanzierungssicherheit der Karriere von Athletinnen und Athleten) verwiesen sowie eine Verbesserung der beruflichen Vorsorge.

Wir begrüssen es grundsätzlich, dass es Angehörigen der Armee, des Zivildiensts sowie des Zivilschutzes ermöglicht wird, Trainings in Spitzensport zu absolvieren. Diese Möglichkeit soll aber nur sehr zurückhaltend angeboten werden, Sportförderung sollte so weit als möglich „zivil“

erfolgen. Die Erwerbsersatzordnung hat eine sozialpolitische Begründung und darf nicht zu einer „Ersatzkasse zur Spitzensportförderung“ werden. Ein besonderes Anliegen ist für uns die Rechtsgleichheit zwischen Angehörigen der Armee, Zivildienstleistenden und Angehörigen des Zivilschutzes. Es ist unverständlich, weshalb für Angehörige der Armee und des Zivilschutzes eine Rechtsgrundlage geschaffen wurde, dabei aber die Zivildienstleistenden „vergessen“ gingen. Wir fordern, dass die Fördermassnahmen des Spitzensportes für alle gleichermassen offen stehen, welche einer verfassungsmässigen Dienstpflicht unterworfen sind. Der auch im Rahmen der Weiterentwicklung der Armee zur Änderung vorgesehene Art. 16 Abs. 2 Bst. c Sportförderungsgesetz muss deshalb an zwei Stellen durch den Hinweis auf den Zivildienst ergänzt werden.

### **b. Welche Handlungsfelder und Massnahmen des Bundes sind aus Ihrer Sicht anders zu gewichten?**

Folgende Handlungsfelder und Massnahmen scheinen uns zentral:

Der Fokus der Bundessportförderung sollte auf dem Nachwuchssport liegen. Das setzt professionelle und gut ausgebildete Trainerinnen und Trainer voraus, die in einem funktionierenden Umfeld wirken können. Wir denken, dass in diesem Bereich mehr Engagement, auch finanzielles, notwendig ist. Der Vernehmlassungsbericht zeigt die Bedeutung dieser Massnahmen und den Handlungsbedarf umfassend auf.

Massnahmen, die sowohl dem Breiten- als auch dem Leistungssport nutzen, haben für uns absolute Priorität. Die Freude an Bewegung und Sport wird in jungen Jahren geweckt und alle Kinder und Jugendlichen sollen Zugang zu einem ausreichenden Angebot haben. Das setzt ein bewegungsfreundliches Umfeld voraus. Der Vernehmlassungsbericht hält fest, dass sämtliche Studien zeigen, dass die körperliche Aktivität von Kindern und Jugendlichen mit einer bewegungsfreundlichen Umgebung verbunden ist. Der Breitensport ist auch Rekrutierungsbasis für den Nachwuchsleistungssport. Breiten- und Leistungssport nutzen die gleichen Organisationsressourcen, sowohl bei der Führung und Infrastruktur als auch beim Einsatz ehrenamtlich tätiger Personen in Vereinen und Verbänden. Der Leistungssport profitiert auch von den finanziellen Ressourcen des Breitensports.

Auch die Leistungssportprogramme sollen *allen* motivierten Kindern und Jugendlichen offen stehen und neben der sportlichen Bildung auch Werte vermitteln, wie sie in der „Ethik-Charta des Sports“ festgehalten sind.

### **3. Immobilien**

#### **Wie beurteilen Sie die vorgeschlagenen sachlichen und zeitlichen Prioritäten im Bereich der Immobilien (Sanierung und Neubauten)?**

##### **a. Ist die Höhe der vorgesehenen finanziellen Mittel angemessen?**

In den Sportzentren Magglingen und Tenero sind zusätzliche Investitionen für Neubauten und bauliche Erneuerungen geplant. Soweit wir das beurteilen können, ist der Finanzbedarf detailliert dargelegt. Wir vertrauen darauf, dass die verantwortlichen Stellen eine bedarfs- und damit auch zeitgerechte Analyse vorgenommen haben und dass keine „Luxuslösungen“ vorgeschlagen wurden. Wichtig ist uns vor allem, dass die Lösungen sowohl dem Leistungs- wie auch dem Breitensport zu Gute kommen und dass damit insbesondere die Nachwuchsförderung gestärkt werden kann.

##### **b. Standorte Magglingen und Tenero: Welche Projekte haben aus Ihrer Sicht Priorität?**

Wir priorisieren Projekte, die auf ein ausgewiesenes Bedürfnis zurückzuführen sind. Wo Anlagen und Angebote den technischen (internationalen) Anforderungen nicht mehr entsprechen, um eine optimale Ausbildung und ein optimales Training zu ermöglichen, besteht sicher erhöhter Handlungsbedarf. Priorität haben für uns dabei Projekte, die öV-verkehrstechnisch gut erschlossen und raumplanerisch gut eingebettet sind. Wir priorisieren zudem Projekte, die in einen breiteren, langfristigen gesellschaftlichen Kontext eingebettet sind, konkret beispielsweise, indem beim Schulangebot mit Kantonen Partnerschaften gesucht werden.

Projekte für die Nachwuchsförderung sollen hohes Gewicht haben. Dazu gehört auch eine entsprechende professionelle Ausbildung. Massnahmen und Projekte müssen sowohl dem Leis-

tungs- wie auch dem Breitensport zu Gute kommen. Nur so kann eine effektive und breite Sportförderung betrieben werden, die in alle Gesellschaftsgruppen diffundiert und langfristig Wirkung zeigt.

Da auch der Armeesport und Spitzensport der Armee ein besseres Angebot erhalten sollen, stellt sich die Frage, ob die Armee nicht zusätzliche Mittel bereitstellen könnte.

#### **c. Nationales Schneesportzentrum: Befürworten Sie die Realisierung eines entsprechenden Projekts am vorgeschlagenen Standort (Lenzerheide)?**

Die SP hat sich im Sinne der Breitensportförderung stets für mehrere Standorte ausgesprochen und tut das weiterhin. Diese mindestens drei nationalen Schneesportzentren müssten neben der Förderung des Leistungssports insbesondere auch das Ziel haben, für den Breitensport zugänglich zu sein. Dies würde der Freude am Sport, der Gesundheitsförderung, aber auch der Volkswirtschaft zu Gute kommen. Mindestens drei auf verschiedene Regionen verteilte Zentren würden neben der Förderung des Leistungssports auch vielen Schulen die Gelegenheit bieten, bezahlbare Schneesportlager durchzuführen, was wir im Sinne der Chancengerechtigkeit als wichtig erachten. Die SP wird aber ein Projekt am Standort Lenzerheide nicht bekämpfen.

#### **4. Finanzieller Handlungsspielraum**

##### **Sollten die vorgeschlagenen Massnahmen und Projekte angesichts der Entwicklung des Bundeshaushalts nicht vollständig realisiert werden können: Welche Vorhaben sind prioritär zu realisieren, sofern eine Verzichtsplanung notwendig würde?**

###### **a. Breiten- und Leistungssport**

Für uns Priorität haben Projekte, die den folgenden Erfordernissen gerecht werden:

Der Zugang zum Sport muss für die gesamte Bevölkerung gewährleistet bleiben bzw. sein. Vor allem auch für Menschen aus bildungsfernen und einkommensschwachen Bevölkerungsschichten ist der Zugang zu einem angemessenen Angebot sicherzustellen.

Der Fokus der Sportförderung soll auf Kindern und Jugendlichen liegen und entsprechend sind auch die Projekte zu priorisieren. Das Programm Jugend+Sport als *das* zentrale Instrument des Bundes zur Förderung des Kinder- und Jugendsports darf keinesfalls geschwächt werden. Die im Konzept vorgesehene bedarfsgerechte Förderung von J+S-Sportaktivitäten hat für uns sehr hohe Priorität und die dazu notwendigen Mittel müssen bereitgestellt werden. Die Erhöhung des jährlichen Kredits für J+S um 20 Millionen Franken macht deutlich, dass hier ein politischer Konsens besteht. Wir legen aber Wert auf die Feststellung, dass dieser Betrag nicht bei einem anderen Bereich der Breitensportförderung kompensiert werden darf. Konsequenterweise müssen die Beiträge für die J+S-Nachwuchsförderung ebenfalls ausreichend sein. Auch zusätzlichen Angeboten für den freiwilligen Schulsport und schulische Tagesstrukturen messen wir hohe Bedeutung bei im Sinne einer möglichst frühen Förderung, von der alle Kinder profitieren können.

Auch bei den Massnahmen zur Stärkung des Ehrenamts und der Freiwilligenarbeit sehen wir eine hohe Priorität, notabene nicht nur im Sport. Der Bericht würdigt zu Recht die Vereine als Ort der politischen Sozialisation bezüglich der Funktionsweise der direkten Demokratie und er würdigt auch die zentrale Rolle der Verbände. Die ungenügende Bereitschaft, sich ehrenamtlich zu engagieren, steht dem entgegen.

Keinen Verzicht geben darf es bei Massnahmen und Projekten bei der Frauenförderung sowie der Förderung von Mädchen, namentlich der Migrantinnen und Migranten. Der Bericht legt ausführlich und differenziert dar, dass Frauen in den ehrenamtlichen Gremien bzw. der Führung von Sportvereinen und -verbänden und als Trainerinnen untervertreten sind. Auch die Beteiligung der Mädchen - insbesondere der Migrantinnenmädchen - bei J+S ist tiefer als die der Knaben. Die Gleichstellung von Frau und Mann muss auch im Bereich des Sports gelebte Realität werden. Zur Gleichstellung gehört insbesondere auch, dass bei der Ausübung der verschiedenen Sportarten durch die Geschlechter und damit verbunden der Frage, wie viel Geld für Mädchen und wie viel für Knaben eingesetzt wird, darauf geachtet wird, dass eine faire und ausgewogene Verteilung der Mittel erreicht wird. Es soll weiter darauf hingewirkt werden, dass die verschiedenen Sportarten für Mädchen und Jungen gleichermaßen zugänglich und attraktiv

sind.

Auch keine Kürzungen geben darf es bei Massnahmen, die dazu dienen, den Sport „sauber“ zu halten. Namentlich Massnahmen zur Bekämpfung von Korruptions- und Manipulationshandlungen sowie Doping im Leistungssport dürfen keine Kürzungen erfahren. Der damit verbundene Imageschaden macht viele Bemühungen, die im Bereich der Sportförderung getroffen werden, sonst zunichte. Bezüglich Fairness im Sport stehen natürlich auch die Sportverbände in der Pflicht. Bundesbeiträge an die Sportverbände dürfen nur fliessen, wenn sie sich an die entsprechenden Ethikprinzipien des Fairplay halten. Betrug, Doping, Korruption, Rassismus, Sexismus, Homophobie, körperliche und verbale Gewalt sowie sexuelle Übergriffe haben im Sport – wie auch sonst nirgends - nichts verloren.

#### **b. Immobilien Magglingen und Tenero**

Eine Verzichtplanung könnte aufgrund folgender Kriterien erfolgen:

- ungenügende Anbindung an den öV
- keine ganzjährige Nutzung der Sportanlagen möglich
- Redundanzen zu bestehenden Sportinfrastrukturen
- Konflikte mit der Raumplanung
- kein Nutzen, der sowohl dem Breiten- als auch dem Leistungssport zu Gute kommt.

#### **c. Stichfrage: Ist nach Ihrer Auffassung der Ausbau von Magglingen und Tenero oder die Realisierung eines nationalen Schneesportzentrums zu bevorzugen?**

- Wir bevorzugen den Ausbau von Magglingen und Tenero.

Wir danken für die Berücksichtigung unserer Anliegen.

Mit freundlichen Grüssen  
SP Schweiz



Christian Levrat  
Präsident SP Schweiz



Chantal Gahlinger  
Politische Fachsekretärin SP Schweiz